

Bietigheimer Zeitung

AUS STADT UND KREIS

MARKGRÖNINGEN, 26. MAI 2011

Unterriexinger wollen Taten sehen

Bürger fordern dringende Verkehrsentslastung

Die Bürger in Unterriexingen erhoffen sich jetzt endlich eine Entlastung beim Verkehr, wie sich in der jüngsten Ratssitzung zeigte. Aber auch in Markgröningen selbst gibt es noch Brennpunkte.

Helmut Lang vom Vorstand des Bürgerforums Unterriexingen meldete sich in der Bürgerfragestunde am Dienstagabend zu Wort und übte Kritik am Vorgehen der Gemeinderäte. "Nachdem das Verkehrskonzept öffentlich vorgestellt worden war, haben wir vom Bürgerforum eine Umfrage in Unterriexingen durchgeführt und anschließend Gespräche mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung sowie den Fraktionen des Gemeinderats gesucht. Die Fraktionsvorsitzenden machten uns dabei deutlich, dass es bei den Verkehrsfragen kein Miteinander gibt, sondern die Themen nur in den Fraktionen entschieden werden", berichtete Lang. Er verwies darauf, dass die Mitglieder des Bürgerforums den Gemeinderäten keinerlei Kompetenzen streitig machen wollten, sondern lediglich das Meinungsbild der Bevölkerung transportieren möchten. Ein Miteinander sei beim Schwerpunktthema Verkehr ganz entscheidend, so Lang.

Noch weiter in ihrer Empörung ging eine Anwohnerin der Hauptstraße im Markgröninger Teilort. Sie kritisierte, dass Unterriexingen bisher einfach nicht beachtet worden sei, denn bereits seit 1996 werde über die Verkehrsprobleme im Teilort geredet, ohne dass bisher etwas passiert sei. "Es muss jetzt endlich etwas geschehen. Wir haben lange genug geredet. Es darf nicht immer nur Markgröningen vorrangig behandelt werden", mahnte die Bürgerin.

Gegen diesen Vorwurf verwahrte sich Bürgermeister Rudolf Kürner. Er dankte den Mitgliedern des Bürgerforums für die Durchführung der Umfrage. Kürner stellte den Unterriexingern in Aussicht, dass im Rahmen der Aufnahme des Teilorts in das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum eine Planungswerkstatt eingerichtet werden soll, an der auch die Bürger zur Mitwirkung aufgerufen sind.

Die Teilnehmer an dieser Planungswerkstatt sollen nach der Sommerpause zusammenkommen und unter anderem darüber debattieren, wie eine Umfahrung Unterriexingens realisiert werden könne und welche Möglichkeiten es zur Verkehrsberuhigung in der Hauptstraße und an der Engstelle im Teilort gebe. Zudem sollen die Auswirkungen einer Nordumfahrung in Markgröningen auf den

Stadtteil diskutiert werden.

Doch gegen diesen Weiterbau der Ostumfahrung bis zur Unterriexinger Straße regt sich heftiger Widerstand. Die Mitglieder der Bürgerinitiative Naherholung Markgröningen monieren den Verlust von wertvollen Erholungs- und Freiräumen. Sie fordern stattdessen einen Ausbau der B 10 und eine Realisierung des Enzabstiegs, um den Durchgangsverkehr durch Markgröningen zu mindern.

Bei den übergeordneten Behörden wollen sich die Verantwortlichen der Stadtverwaltung dafür stark machen, dass ein Lkw-Durchfahrtsverbot in Unterriexingen als zweite Stufe des Luftreinhalteplans der Stadt zum Tragen kommt. Für die Hauptstraße streben sie eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Stundenkilometer an sowie ein Parkverbot von der Engstelle bis zur Großsachsenheimer Straße.

Redaktion: MICHAELA GLEMSER